

some-bo-dy's kno-ckin', Oh, Sin-ner, why don't you let' im in,
 ssam-bod-dis no-ckinn oh ssin-ner huej dohnt juh let-tem in
 no-ckinn hal-le-lu-jah, hal-le-lu-jah.

Oh, ssin-ner
 ssam-bod-dis no-ckinn, ät juhr dohr, it may
 jah, hal-le-lu-jah, it meh

hal-le-lu-jah, it meh bih de

p Von hier an gleichmäßig *pp*
 some-bo-dy's kno-ckin' at your door. It may be the last time,
 ssam-bod-dis no-ckinn ät juhr dohr. It meh bih de laht teim
 ssam-bod-dis no-ckinn ät juhr dohr. hal-le-lu-jah, it
 it meh bih de laht teim hal-le-lu-jah,
 bih de laht teim, hal-le-lu-jah,
pp last time, hal-le-lu-jah, hal-le-lu, why
 laht teim huej

bis zum Schluß, fast gehaucht
 it may be the last time, some-bo-dy's kno-ckin',
 it meh bih de laht teim ssam-bod-dis no-ckinn
 meh bih de
 some-bo-dy's kno-ckin', hal-le-lu-jah, ssam-bod-dis no-ckinn ät juhr
 ssam-bod-dis no-ckinn, hal-le-lu-jah, hal-le-lu-jah,
 — dohnt juh ahn-ssörr

Hier kleiner Einschnitt
 ohne Atmung

sempre pp *Lento* *ppp*
 Oh, Sin-ner, why don't you answer, some-bo-dy's kno-ckin' at your door.
 oh ssin-ner huej dohnt juh ahn-ssörr, ssam-bod-dis no-ckinn ät juhr dohr.
 hal-le-lu-jah, huej dohnt juh ahn-ssörr, hal-le-lu-jah.
 dohr, oh ssin-ner huej dohnt juh ahn-ssörr, ha-le-lu-jah.
 lu-jah, why dohnt juh ahn-ssörr, ha-le-lu-jah.
 le-lu-jah, hal-le-lu-jah, hal-le-lu-jah.

Anhang: In dem Text dieses geistlichen Negerliedes drückt sich in symbolischer Form die Auffassung des Negers von der Art aus, in welcher Jesus zu den Seelen der Menschen spricht:

„Jemand klopft an Deine Tür! Oh, Sünder, warum läßt Du ihn nicht herein?“

„Jemand klopft an Deine Tür! Oh, Sünder, kannst Du ihm nicht trauen?“

Es mag das letzte Mal sein, oh, Sünder, warum antwortest Du nicht?

Jemand klopft an deine Tür!

Der Chor begleitet den Solisten, teilweise dessen Worte wiederholend, teilweise mit religiösem Lobpreisen „hallelujah“. Dies ist besonders charakteristisch für die Art, in welcher die Neger, sowohl einzeln als auch im Chore, jeden zu Grunde liegenden Text durch unvermittelte Frömmigkeits-, Freuden- oder Schmerzensausrufe unterbrechen. Dadurch erhalten die geistlichen Negerlieder ihren teils phantastischen, teils kindlichen Charakter, der dann durch das merkwürdige musikalische Kolorit und den manchmal sonderbaren tanzartigen Rhythmus besonders gefördert wird. Hinter beidem verbirgt sich tiefer religiöser Ernst und Schwermut. Deshalb sind die Negro-Spirituals, selbst dann, wenn der Rhythmus und auch der Text dazu verleitet, niemals als trivial aufzufassen, noch weniger als komisch.

Das Stück ist in ruhig gehender Bewegung (♩: 80) vorzutragen. Die Solostimme soll vom Chor womöglich niemals gänzlich gedeckt werden, auch innerhalb jener Stellen nicht, wo dem Chor *f* oder *ff* vorgeschrieben ist. Die Solostimme wird am besten einem Tenor übertragen, doch kann sie im Notfall von einer Sopranistin gesungen werden.

Übersetzung zu No. 204:

Tiefer Fluß, meine Heimat ist jenseits des Jordans,
 O Herr, ich will hinüber zum Lagergrund.
 O, willst du nicht zum Fest der Verkündigung gehen,
 Zum verheißenen Lande, wo alles Frieden ist.
 O tiefer Fluß, o Herr, ich will hinüber zum Lagergrund.